

*rex largitiones faceret principibus et militibus et vires regni sui firmaret*⁸⁰. Matthias Werner hat herausgestellt, daß Heinrich Raspe in seiner Frühzeit entscheidend auf die Finanzierung durch den Papst angewiesen war, da ihm außer seiner eigenen, wohl schmalen Finanzbasis zunächst noch kein Zugriff auf Reichsressourcen möglich war⁸¹. Es handelt sich also nicht um eine reguläre Rechnung, sondern um eine aus einer momentanen Konstellation entstandene, die man folglich finanzgeschichtlich als einen Sonderhaushalt einstufen muß. Der verantwortliche Magister erhielt in Lüttich größere Summen aus den päpstlichen Hilfgeldern für den erst kürzlich gewählten König von den päpstlichen Boten, dem Erzpriester de Lovanis und Bruder Bonvicinus⁸², die er ausgab, wobei er mehrfach Zwischenabrechnungen vornahm, für die er jeweils Zeugen benennt und über die zumindest in einem Fall sogar eine Urkunde ausgestellt wurde: *Testis hujus computationis et summe est dominus legatus et littera sua*⁸³. Nur ein knapper Blick sei auf den Inhalt geworfen: Magister Hugo nahm die zweite Rate der päpstlichen Subsidien in vier Teilbeträgen in Lüttich in Empfang und zahlte damit augenblicklich Parteigänger des Königs, die Erzbischöfe von Köln und Mainz und aufgelaufene Schulden des neuen Herrschers. Die Vergabe jeder einzelnen Teilsumme wurde am 6. September, am 6. und 7. Dezember 1246 sowie am 2. Januar 1247 vor Zeugen, die einzeln festgehalten wurden, abgerechnet⁸⁴. Ort der Abrechnung vom 6. Dezember, an der neben Truchseß Berthog von Schlotheim⁸⁵, Friedrich von Treffurt⁸⁶,

80) MGH SS 22, S. 541 Z. 11-14; vgl. STEHKÄMPER, Geld (wie Anm. 7) S. 93, 125.

81) WERNER, Reichsfürst (wie Anm. 16) S. 255 f., 258 f.; vgl. STEHKÄMPER, Geld (wie Anm. 7) S. 93 f.

82) Vermutlich ein Bettelmönch, vgl. Robert GRAMSCH, Deutschordensdiplomaten in den Verhandlungen zwischen Innozenz IV. und Heinrich Raspe 1244-1246, in: Heinrich Raspe (wie Anm. 16) S. 317-358, hier S. 319.

83) Bistumsarchiv Erfurt, [Erfurt,] St. Marien, Stift, Urk. I/51; MGH Const. 2 Nr. 458 S. 629-631, WATTENBACH, Erfurter Urkunden (wie Anm. 16) Nr. V S. 197 f., Zitat S. 197; Reg. Imp. 5/1 Nr. 4879 = Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae 4 (1228-1266), bearb. u. hg. von Otto DOBENECKER (1925) Nr. 1411, Reg. Imp. 5/1 Nr. 4880 = Regesta diplomatica Nr. 1412, Reg. Imp. 5/1 Nr. 4882A = Regesta diplomatica Nr. 1438. Vgl. NIESE, Verwaltung (wie Anm. 5) S. 129 f.

84) MGH Const. 2 Nr. 458 S. 629-631, vgl. WERNER, Reichsfürst (wie Anm. 16) S. 254 f.; REULING, Von Lyon (wie Anm. 16) S. 298, 300.

85) WERNER, Reichsfürst (wie Anm. 16) S. 249 Anm. 525.

86) WERNER, Reichsfürst (wie Anm. 16) S. 249 Anm. 525, S. 250 mit Anm. 528, S. 252.